

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

8. - 10. Juni 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

haben sie den Fußflusß so abgefaßt, daß sie nun die
einmal wollen aus der Höhe herab in den Fluß
ob der Mittel und Bewegung nicht oder nicht

Im 8 Montag, diesen morgen grüßten
7 und 8 Uhr haben mehr Leute aus der
haben gesteuert;

Im 10 Mittwoch. Als ich am Abend in der Kirche
gesehen wollte, die malab. Hände zu haben,
sind ich mich und einmal mit den untersten
Händen umgeben. Der Pfarrer sagte: Nun haben
wir immer den Fußflusß zu Rügen gebracht
und bringen ihn zu mich ihn zu apperbiere.
Ich habe mich, und sagte sie fast an sich
in belindigender Wort zu gebühren. Mal.
Lute ihren indergeit vor, malen Befahren
sie ihren Körper und Tücher und der jüng-
lingen Hüten, die sie und ihren Väter gebracht
Litten die fernstung hat den Hand an
Tücher

Kapitel und Tücher realisi in der Familien
der Leutigen Christen nur neunzig dreißig
und unseren Jüngern geschehen sollte sollen.
Denn von der offenkundigen Lustern ihrer Aufsicht
von und wir sie auf gebräunten Linsen dem
bösen Abfall zu befördern, und durch Anstehen
unser zu Trümpfen der Gemeinde in der Gärten
solcher Leute zu übergeben von denen ich immer
gerührt hat, daß sie uns müßten und
den Kuss des Herrn genommen werden sollte, in
f. 10. Die Leute waren alle mit dem
Blitz getroffen. Ganzem befürchtung, abließ
folgender uns und in der Nacht. von der man
folgte Geist der Gemeinde stiller versammelt
waren, und alle fielen dafür, daß wir die
übrigste Kette auf gebräunten müßten.

Juni 12. Freitag Mann Tostes spielt einen
Brief von der Commandanten von in der Festung
ongole